

Arbeitsschwerpunkte

Projekt "Leben mit Demenz in der Kommune" 2015

Ulrike Kaufmann

Die Arbeitsschwerpunkte im Projekt „Leben mit Demenz in der Kommune“ lagen 2015 insbesondere im Bereich Finanzierung, Akquise, Kooperationen und Durchführung sowie Erstellung und Druck von Arbeitsmaterial.

So gehörten Anträge, Mittelanforderungen an Lokale Allianz, Barmer GEK, TKK, Wilhelm von Lauff Stiftung, die Erstellung der Zwischenevaluation für die „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“, Verwendungsnachweise, Verwaltung (Abrechnung, Bescheide, Schulungen, Projekte und Ablage), Kommunikation (Telefongespräche, E-Mailverkehr, Informationsgespräche, Arbeitstreffen und Kooperations-treffen) mit Interessenten, potentiellen Kooperationspartnern und Projektleitungen und das Erstellen eines Unterstützungsschreiben zu den erledigten Aufgaben.

Es wurden in Puchheim zwei Zukunftswerkstätten und in verschiedenen Orten (Burgberrnheim, Kolbermoor, LK Erlangen-Höchstädt, Wartenberg, Oberasbach und Schliersee) Schulungen der Öffentlichkeit von verschiedenen Referenten durchgeführt. Es gab ein Inputreferat in der Gemeinde Langensendelbach- „Best practise“ und eine Auftaktveranstaltung „Konfetti im Kopf-Aktionswoche zum Welt-Alzheimer-tag in Lindau. Die Projekte "Den Faden verlieren", ein Kunstprojekt in Lindenberg, Lindau, Memmingen, Grünenbach und Röthenbach mit Ausstellung und Vernissage in Lindenberg (Teilprojekt der Kooperation mit dem Landratsamt Lindau), und "Horizonte- Miteinander Leben", Durchführung Initiierung des Projektes in Langensendelbach wurden jeweils von lokalen Projektleitungen verantwortet.

Es wurden Kooperationsvereinbarungen mit GEFA Mittelfranken/ Angehörigenberatung e. V., mit der Gemeinde Langensendelbach und mit dem Landratsamt Lindau geschlossen. Neben Frau Kaufmann als hauptamtliche festangestellte Projektleitung wurden Frau Schunk und Frau Mückschel, Nürnberg, für Schulungen, Frau Anten-Dittmar, Grünenbach und Herr Ulrich Drescher, Langensendelbach für Projektleitungen im Rahmen von Honorarvereinbarungen für das Projekt tätig. Weiter wurden ein Praxisleitfaden, eine Handreichung, Checklisten und eine Arbeitsmappe in Zusammenarbeit mit DI...SEIN erstellt und gedruckt.

Die Teilnahme an der Tagung der Lokalen Allianz in Hannover diente der Fortbildung und Vernetzung.